

[45-6.doc]

Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:

Herr Vorsteher,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Was wir hier erleben, ist ein sehr durchschaubares Manöver. Hier wird versucht, aus einer Personalentscheidung innerhalb der Frankfurter Stadtverwaltung eine Generalabrechnung mit einem Stadtrat des Frankfurter Magistrats zu machen.

(Zurufe)

Ja, das ist so, das kann man nüchtern feststellen. Es ist ein Schauspiel, um nicht zu sagen auch eine Art von Schmierentheater, an dem sich verschiedene beteiligen, andere aber nicht.

(Beifall, Zurufe)

Das sagt über diejenigen, die sich daran beteiligen, und das auch mit Lust, mehr aus als über die, auf die man hier versucht, Dreck zu werfen, und zwar in einer Breitseite über alle Themen hinweg. Wenn wir das hier in Frankfurt in der Koalition, im Stadtparlament, im Magistrat generell so machen würden, wäre das ganze System handlungsunfähig.

Jetzt haben wir hier diesen Fall. Er hat damit begonnen, dass eine Personalentscheidung in die Presse durchgestochen worden ist. Darüber kann jeder spekulieren, warum das passiert ist, von wem es passiert ist und welche Motive dahinterstecken. Das kann jede und jeder hier selbst tun. Dafür braucht man nicht wahnsinnig viel Gehirn. Jetzt ist es halt „leider“ so gewesen, dass Herr Schneider diese Woche im vertraulichen Teil des Haupt- und Finanzausschusses zu dieser Personalentscheidung die Stadtverordneten umfassend informiert hat, so wie es auch das vordergründige Begehren derjenigen war, die heute hier jetzt unter diesem Punkt über das ABI diskutieren wollen. Das war eine umfassende Antwort, die, glaube ich, für jeden, der an der Sache interessiert war - das waren aber nicht alle -, alle

wichtigen Fragen beantwortet hat und das, was passiert ist, nachvollziehbar erscheinen lässt.

Es ist ja auch bezeichnend, dass in diesem vertraulichen Teil nach der umfassenden Ausführung von Herrn Schneider nichts Nennenswertes mehr von denjenigen, die dort anwesend waren, gekommen ist, meine Damen und Herren. Von denen, die dort waren und die die Erklärung gehört haben, ist danach nichts Nennenswertes mehr gekommen.

Es gab nur noch den einen Punkt, der ein bisschen philosophisch war: Könnten denn auch wichtige Funktionsträger in der Frankfurter Stadtverwaltung aus der freien Wirtschaft kommen oder müssen sie grundsätzlich immer aus der Verwaltung kommen? Davon abgesehen kam nichts mehr. Deswegen ist es sehr bezeichnend, und ich möchte das Wort „entlarvend“ vermeiden, wenn wir hier einen erregten Beitrag von Herrn Podstatny gehört haben. Erregte Beiträge sind oft sehr plastisch, aber sie sind vielleicht nicht immer ganz so klug, deswegen spricht es für sich. Das Engagement für einen bestimmten Verein erkenne ich natürlich an, das erkenne ich aber auch bei anderen an. Mit der Debatte selbst, wenn man sie über das ABI oder auch über andere städtische Ämter und über Personalentscheidungen denn sachlich führen wollte, hat es nicht viel zu tun. Herr Schneider hat jedenfalls das, was heute und auch an den vergangenen Tagen eigentlich gefragt war, umfassend beantwortet. Deswegen ist auch unserer Sicht dazu eigentlich alles gesagt.

Vielen Dank!

(Beifall)